

DER RICHTIGE ZEITPUNKT ZUM EINBAU DES ESTRICHS

Josef Fässler, SUSAG Unterlagsboden AG, Dierikon, Fachgruppe Estriche der Technischen Kommission von PAVIDENSA

In der Abwicklung von Bauprojekten werden wichtige Punkte im Bauablauf als «Meilensteine» bezeichnet (die Rauten im Gantt-Diagramm). Ein sehr wichtiger Meilenstein ist der Einbau des Estrichs. Zum gewählten Zeitpunkt müssen die vorgängig erforderlichen Arbeiten abgeschlossen und die Baustelle geräumt sein. Welches die vorgängig erforderlichen Arbeiten sind und was man genauso gut auch noch nach dem Estricheinbau erledigen kann, muss der Planer definieren.

Zum Zeitpunkt des Estricheinbaus muss die Baustelle geräumt und die definierten Roh- und Ausbaugewerke fertiggestellt sein. D.h. vorab gilt es die Fenster mit Glas zu montieren und die Türzargen zu setzen. Neben anderen Gründen, die für diesen Bauablauf sprechen, ist dies insbesondere deshalb zwingend, weil der frisch eingebaute Estrich keiner Zugluft ausgesetzt werden darf. Bei einer schwimmenden Konstruktion wird der Estrich mit Trennstreifen von den aufgehenden Bauteilen abgetrennt. Das bedeutet, dass die Wände bis zur Rohdecke verputzt sein müssen (Grundputz, Weissputz). Auch andere aufgehende Konstruktionen, wie z.B. der Kaminsockel, müssen versetzt sein. Selbstverständlich gilt es auch alle Installationen, welche unter Boden verlegt werden, zu montieren - und zwar ohne Leitungskreuzungen. Seien es Elektro- oder Sanitärrohre, diese müssen straff im Raster-System montiert und auf der Rohdecke befestigt werden.

Zuleitungen zu Radiatoren sind in zweilagiger Wärmedämmung zu montieren, so dass sie von der Trittschalldämmung vollflächig ohne Ausschnitte überdeckt werden können. Auch die Kästen der Bodenheizverteiler müssen montiert sein, so dass bei Heizestrichen nach Verlegen der Trittschalldämmung und der PE-Folie die Heizregister verlegt und angeschlossen werden können. Falls, wie in vielen Fällen, zum Zeitpunkt des Estricheinbaus die Heizung noch nicht angeschlossen und betriebs-tüchtig ist, ist zum Trockenheizen des Estrichs eine provisorische Heizung vorzusehen. Bei Heizungssystemen mit niedrigen Vorlauf-temperaturen ist so oder so ein leistungsfähiges Heizprovisorium einzusetzen.

SANITÄRRÄUME

In Nasszellen müssen Dusch- oder Badewannen mit Schürzen versetzt sein. Bei begehbaren Duschen mit Gefälle sind die Ablaufrinnen auf der Planhöhe zu versetzen. Alle Wände müssen im Sockelbereich auf das Endmass der Wandstärke ausgebildet sein (Installationswände).

AUSSENSEITIG

Bei Balkonen und Fensterfronten muss die Abdichtung aussen bereits angebracht sein, damit kein Wasser in den Bodenaufbau eindringen kann. Zum Schutz der Rahmen ist auch im Innern eine Abdichtung anzubringen, damit keine Feuchtigkeit in die Rahmenkonstruktion eindringt (einerseits während des Austrocknens des Estrichs, andererseits wegen der Gefahr von Kondenswasserbildung durch Dampfdiffusion während der gesamten Nutzungsdauer des Bauwerks).

NEBENRÄUME, TREPPENHÄUSER

Bei Treppenhäusern ist es wichtig, dass alle Abschlüsse montiert oder aber abgeschalt, Fronten und Eingangstüren versetzt und verglast sowie allfällige Lifttüren versetzt sind. In Kellerräumen müssen alle Bodenabläufe vorgängig versetzt werden, ebenso Waschmaschinen/Gerätesockel. Schachtringe haben vor

Ort für die Montage bereitzustehen. Auch hier gilt, was unter dem Boden verlaufen soll, muss montiert sein und zwar ohne Leitungskreuzungen, im Raster-System straff montiert und am Boden befestigt.

DER RICHTIGE ZEITPUNKT

Wenn die Arbeiten aller Gewerke auf dem vorangehend beschriebenen Stand sind, ist der richtige Zeitpunkt zum Estricheinbau gegeben. Damit alle Anschlussdetails nach Planung realisiert werden können, ist ein verbindlicher Meterriss auf jedem Stockwerk unabdingbar (nicht nur für den Estrichleger).

DIE NOTWENDIGEN RAHMENBEDINGUNGEN

Neben dem bauseitigen Stand der Arbeiten müssen noch weitere Voraussetzungen zum korrekten Einbau des Estrichs vorhanden sein. Ein Grundlagenpapier zu diesem Thema ist die PAVIDENSA-Empfehlung PAV-E 02:2008 «Ausführung von Estrichen», welche auf der Website www.pavidensa.ch frei zugänglich ist (kann auch mittels untenstehendem QR-Code heruntergeladen werden).

Eine weitere wichtige Voraussetzung für den Einbau des Estrichs ist neben der Zugänglichkeit der Baustelle insbesondere der erforderliche Installationsplatz. Dazu ist in der Fachzeitschrift PAVIDENSA 2/2010, Seite 14, ein Artikel veröffentlicht worden. Diese Ausgabe findet sich ebenfalls auf der Website www.pavidensa.ch



PAVIDENSA-Empfehlung PAV-E 02:2008 «Ausführung von Estrichen».